

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0583/13</b> öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Frau Ulrike Brand
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	31.10.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	19.11.2013	Vorberatung	
Stadtrat	05.12.2013	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Europäischer Strukturfonds (EFRE) 2014 - 2020

Hier: Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen (IRE) für eine nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung

(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

### Antrag:

1. Das EFRE-Programm 2014 – 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ mit dem Schwerpunkt räumlicher Entwicklungsmaßnahmen für eine nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Bewerbung zur Teilnahme am EFRE-Programm wird zugestimmt.

gez.

Renate Preßlein-Lehle  
Stadtbaurätin

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Im Rahmen des EFRE-Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ der Förderperiode 2014 – 2020 hat die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren ein Auswahlverfahren zur Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen (IRE) für eine nachhaltige Stadt- Umland-Entwicklung ausgeschrieben.

Bei Aufnahme in das Förderprogramm können einzelne Projekte durch EFRE-Fördermittel kofinanziert werden, der Förderanteil liegt in der Regel zwischen 60-80% der förderfähigen Kosten. Durch die Interessensbekundung entstehen keine Kosten.

Die Auslobung richtet sich an Kommunen, darunter mindestens eine Stadt, die gemeinsam in ausgewählten Handlungsfeldern in interkommunaler Zusammenarbeit tätig werden wollen. Der Bayerische Städtetag weist ausdrücklich darauf hin, dass das Auswahlverfahren auch interkommunalen Kooperationen außerhalb des EFRE-Schwerpunktgebietes offen steht, damit erstreckt sich das Programm auch auf Wachstumsregionen wie Ingolstadt.

Im Vordergrund stehen die überörtliche und fachübergreifende Zusammenarbeit von Kommunen in funktional verbundenen Räumen. Von den im Programm vorgegebenen Handlungsfeldern kommen für Ingolstadt vor allem die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung und die Aktivierung von

Brachflächen und belasteten Flächen als Innenentwicklungspotential in Frage. Auch die Schaffung und Optimierung von Grün- und Erholungsanlagen und die Berücksichtigung des Kultur- und Naturerbes spielen als Handlungsfeld eine Rolle.

Als wichtige Akteure und Partner sind die entsprechenden Umlandkommunen einzubinden. Der Markt Manching hat bereits Interesse an einer gemeinsamen Antragsstellung zur Aufnahme in das EFRE-Programm signalisiert und beabsichtigt ebenfalls einen Gemeinderatsbeschluss vor Abgabebeschluss der Interessensbekundung am 31.12.2013 herbeizuführen. Auf Anraten der Regierung von Oberbayern sollen die Beschlüsse der Interessensbekundung beigefügt werden, um die Ernsthaftigkeit der Bewerbung zu unterstreichen.

Aktuell arbeitet Ingolstadt bereits im Rahmen einer städtebaulichen Voruntersuchung mit der Gemeinde Manching interkommunal zusammen, um für die ca. 40 Hektar große militärische Konversionsfläche der Max- Immelmann- Kaserne, die 2015 aufgelassen wird eine geeignete Nachnutzung zu entwickeln.

Die Bewerbung findet in zwei Stufen statt, mit der Interessensbekundung in Stufe 1 wird das grundsätzliche Interesse der Stadt Ingolstadt in Kooperation mit Manching kundgetan, wobei die Stadt Ingolstadt als Leitkommune agiert.

Zielstrategie der Bewerbung ist es, durch ein interkommunal erarbeitetes Konzept Konversionsflächen am südlichen Stadtrandbereich zu aktivieren, die dafür erforderliche verkehrliche Infrastruktur sicher zu stellen, hochwertigen Grün- und Erholungsraum zu sichern und zu entwickeln sowie dem wachsenden Flächenbedarf an Siedlungs- und Gewerbeflächen gerecht zu werden. Besonders auch in wachsenden Regionen sind die räumliche und wirtschaftsstrukturelle Entwicklung sowie deren Folgen nachhaltig zu steuern und zukunftsfähig zu definieren. Durch einen gesamträumlichen Lösungsansatz für regionale Wertschöpfung und vernetzte Mobilität soll der Wirtschaftsstandort Ingolstadt mit Umland gestärkt und nachhaltig strukturiert werden.

In einer zweiten Stufe sollen die ausgewählten Interessenten in einer Entwicklungsphase ihre Strategieansätze fortentwickeln, ggf. weitere geeignete Kooperationspartner suchen, ein realistisches Umsetzungspaket erstellen und die organisatorischen Bedingungen erklären. Auf dieser Grundlage erfolgt die endgültige Auswahl der interkommunalen Kooperationen, in denen konkrete Projekte umgesetzt werden können.